



SPORT



Erster Streich: Harry Kane feiert sein Tor zum 2:0. Foto: firo/AK



Zweiter Streich: Harry Kane per Eifer zum 5:0. Foto: Sven Hoppe/dpa



Dritter Streich: Harry Kane sorgt für den 7:0-Endstand. Foto: firo/AK

„Amazing – ich habe Spaß an der Kultur, an der Stadt“, sagt Bayerns neuer Torgarant Harry Kane, der gegen Bochum dreifach vollstreckt. Wer seinen Job so erfolgreich betreibt, der kann es sich auch auf dem Oktoberfest entsprechend gut gehen lassen. Fotos: Alexander Hassenstein/Hetty Images für Paulaner/ho

Saubä eigschenkt!

Torjäger Harry Kane stellt mit seinem Dreierpack beim 7:0 der Bayern gegen Bochum einen neuen Klubrekord auf. Beim traditionellen Wiesn-Termin wird er von den Fans mit Sprechchören gefeiert

Harry Kane war kaum aus dem Mannschaftsbus ausgestiegen, da bekam der englische Super-Torjäger vor dem Käfer-Zelt schon die erste Maß in die Hand gedrückt und posierte auch brav in seiner zünftigen Wiesn-Kluft für die Fotografen und Kameralleute.

Auch das traditionelle Motiv mit der Bavaria im Hintergrund durfte keinesfalls fehlen.

Unter „Harry, Harry“-Rufen huldigte der neue bayerische Fußball-König winkend seinem Fanvolk, bevor er sich dem gemühtlichen Teil seines ersten Oktoberfest-Erlebnisses zuwenden konnte. „Amazing“, nannte Kane den Trubel rund um die Bayern bei seiner Ankunft auf der Theresienwiese. „Ich habe Spaß an

der Kultur, an der Stadt. Ich freue mich drauf“, hatte er schon zuvor gesagt.

„Amazing“ war auch sein Auftritt am Samstag. Denn dass es am Sonntagmittag ein Eintauchen ins hiesige Brauchtum mit viel guter Laune wurde, dafür trug der 30-Jährige schließlich selbst die wohl größte Verantwortung. Den ersten Dreierpack seines FC-Bayern-Daseins hatte Kane beim 7:0 der Bällerschützen von der Säbener Straße gegen den bedauernden VfL Bochum erzielt – und noch zwei Vorlagen draufgepackt.

Saubä eigschenkt! „Wir haben es leicht aussehen lassen“, erklärte Kane, bevor er in die Lederhose, den grauen Trachtenanker und die Haferlschuhe



Der Hut steht ihm gut: Bayern-Trainer Thomas Tuchel, nicht gerade ein Wiesn-Fan, beim siegbeflügelten Gang ins Käfer-Zelt. Foto: Paulaner/ho

schliefte und sich an den reich gedeckten Tisch mit Brezn und äppiger Brotzeitplatte setzte.

Will sagen, der Rekordmeister erwischte einen Sahnetag und spielte seine Klasse aus wie bisher nicht in dieser Saison. „Jeder war auf der Höhe“, urteilte der 100-Millionen-Mann. Das galt auch für Trainer Thomas Tuchel, der gegen den

überforderten VfL das richtige Personal mit der richtigen Herangehensweise kombinierte.

Präsident Herbert Hainer verteilte „eine Eins“ an den Coach, der sich am Sonntag mit braunem Hut zur Tracht tapfer seiner Wiesn-Pflicht stellte.

„Augen zu und durch“, hatte er mit einem Lachen am Vorabend im ZDF gemeint. Wie an-

gekündigt verzichtete er auf die Wadlwärmer, „weil keine Wadln vorhanden sind“.

Es hat ja durchaus auch seine Vorzüge, dass die gscheiten Wadln nicht beim Trainer, sondern beim Torjäger zu verorten sind. Und umso besser, wenn dieser sie dann auch noch gewinnen einzusetzen versteht...

Was hatte diesen Mister Kane nicht alles begleitet bei seiner Übersiedlung von England zu den Krauts? Ein tage-, ja wochenlanges Hin und Her, ein Hype, der sich nahe am Irrsinn bewegte und vor allem die Frage: Sind diese über 100 Millionen gerechtfertigt?

Fernab all der Marketingeffekte, die der Deal mit dem Weltstar auslöste, lautet die rein sportliche Einschätzung: Harry Kane ist ein Glücksfall für den FC Bayern.

Sieben Tore in den ersten fünf Bundesliga-Spielen bedeuten gleich mal einen Vereinsrekord. Gerd Müller (1965), Miroslav

Klose (2007) und Mario Mandzukic (2012), die ihn zuvor gemeinsam mit fünf Toren hielten, wurden von Kane nun abgelöst. „Es scheint sich immer mehr zu amortisieren“, sagte Präsident Herbert Hainer – und konnte ein breites Grinsen dabei nicht verbergen.

Zumal dieser Kane noch Luft nach oben hat, schenkt man Christoph Freund Glauben. „Er ist das erste Mal weg von der Insel. Ich bin überzeugt, er muss noch richtig ankommen“, meinte der neue Bayern-Sportchef. Oder wie der Engländer sagt: „The best is yet to come“ – das Beste kommt erst noch.

Was für die Münchner vielversprechend klingt, dürften die Gegner mit Schrecken vernehmen. Hat er sich denn eine Marke gesetzt, wurde Kane bei Sky gefragt? „Nein, warten wir mal ab. Ich versuche einfach, dass ich meinen Beitrag leiste, ob es Tore sind oder Vorlagen.“ Je mehr, desto besser... **Ruben Stark**



Zünftig geht es in der Allianz Arena schon vor dem Bochum-Spiel zu: Eine Blaskapelle marschiert ein – Wiesn-Zeit halt. Foto: Sven Hoppe/dpa



Die Siegeshüpfer: Der FC Bayern feiert den klaren 7:0-Erfolg in der Bundesliga gegen den VfL Bochum. Foto: Sven Hoppe/dpa



Statement-Sieg: Der FC Bayern schließt den VfL Bochum mit 7:0 aus der Allianz Arena – endlich steht auch hinten die Null. Foto: sampic/AK